



**Asia Budo Center**  
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg  
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu  
Tai Chi • Qi Gong  
Aikido • Judo • Hapkido  
Kickboxing • Krav Maga

**APOTHEKE ZUM MEIERHOF**

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH  
LIMMATTALSTRASSE 177  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60  
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

**Fensterputz und Reinigungen von A-Z**

**HAUSER SERVICE**

Jürg Hauser • Hauser Service  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

**Zahnärzte beim Frankental**

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

Schmuck von Monika Spitzbarth

**Siegelringe**  
aus Gold oder Platin

S P I T Z B A R T H  
Z Ü R I C H

Limmattalstr. 140 Tel. 044 383 74 64 Neumarkt 8  
8049 Zürich www.spitzbarth.com 8001 Zürich

## Damit der Berg keine Maus gebiert

120 Personen waren am Abend des 26. Juni ins Kirchengemeindehaus Wipkingen gekommen, um zu hören, was vom aufgegleisten Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» zu erwarten ist.

FREDDY HAFNER

Die Verkehrssituation im Kreis 10, Höngg und Wipkingen, darf an mancher Stelle als verfahren bezeichnet werden. Aus Höngger Sicht speziell rund um den Meierhofplatz. Seit Jahren wird auf verschiedenen politischen und behördlichen Wegen nach einer Lösung gesucht – das Verkehrskonzept der Dienstabteilung Verkehr (DAV), Stichwort Rechtsabgabegebot am Meierhofplatz, zu dem nach wie vor Einsprachen hängig sind, ist nur eines von vielen Mosaiksteinen.

Mit dem Start des Mitwirkungsverfahrens, in dem die Verkehrsthematik über den ganzen Kreis 10 betrachtet werden soll, macht die Stadt nun den Schritt zurück zum Start. «Verkehr lässt sich nicht nur lokal lösen», so Stadtrat Daniel Leupi, Vorgesetzter des Polizeidepartements, in seinen Eröffnungsworten. Und er ergänzte: «Uns geht es darum, einen Neustart auszulösen. Es ist der Stadt bewusst, dass einiges bislang nicht optimal lief, auch seitens der Stadt nicht, was ich sehr bedauere.» Doch nun wolle man die Gelegenheit ergreifen und versuchen, mit allen Beteiligten einen Konsens zu finden, der in den Quartieren getragen wird. Wenig später betonte er ebenso deutlich, dass ein solcher Mitwirkungsprozess nicht zu verpflichtenden, rechtsgültigen Beschlüssen führt, sondern lediglich zu Empfehlungen zuhanden der Stadt. Was diese daraus dann mache, bleibe vorerst offen.

### Wer redet mit und was ist möglich?

Beteiligt am Mitwirkungsprozess sind die Stadt Zürich, Verkehrsplaner und Vertretungen aus Höngg und Wipkingen. Diese setzen sich aus Vertretern der politischen Parteien, Quartier- und Gewerbevereinen, Interessengemeinschaften, Kirchengemeinden und Einzelpersonen zusammen. Wer Höngg vertreten wird, war bis zum Redaktionsschluss namentlich noch nicht bekannt (siehe Kasten). «Wir können nicht das ganze Quartier beteiligen, das gäbe einen zu grossen Prozess. Die Gruppe muss überschaubar sein, sonst kommt man zu keinem Ergebnis», so Leupi.

Auch der Spielraum, in welchem sich die Mitwirkung entfalten kann, ist begrenzt. Er hat sich kantonalen, regionalen und kommunalen Richtlinien der Verkehrsplanung unterzuordnen, rechtlichen Vorgaben aller



Strassenverkehr Kreis 10: Wirklich gross für die Mitwirkung sind die Möglichkeiten nur innerhalb der grün markierten Projekte. (zvg)

Ebenen zu genügen und muss auch noch diverse Infrastrukturplanungen berücksichtigen.

Weiter wirkt erschwerend, dass der Mitwirkungsprozess, der nun gestartet wird, ganz zu Beginn einer Verfahrenskette steht, die letztlich in der Ausarbeitung einzelner Projekte endet – danach folgen zu konkreten Projekten noch Mit- und Einsprachemöglichkeiten von Berechtigten nach Paragraf 13 und 16 sowie die Bewilligung der nötigen Gelder durch die Behörden oder gar durch Volk und Parlamente. Bei allem guten Willen, den man einem Mitwirkungsprozess entgegenbringen soll, bleibt die Frage, was wohl unter diesen Bedingungen am Ende von einer Idee aus der Gruppe übrig bleibt?

### Viel Skepsis in den Quartieren

Neben Daniel Leupi auf dem Podium sass Stadträtin Ruth Genner, Vorgesetzterin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich. Sie erinnerte an das Mitbestimmungsrecht des Kantons auf Staatsstrassen und an das geltende Prinzip, wonach Verkehrsströme auf übergeordneten Strassen kanalisiert und für alle Verkehrsströme geplant werden müssten. Auch seien die vielen anstehenden Sanierungsarbeiten zu berücksichtigen und auch Genner betonte, dass nicht alles Wünschbare realisiert werden könne.

Vor allem aber, und das führte zu einem Raunen im Saal, hob sie hervor, dass Nordbrücke und Rosengarten nicht Bestandteil dieses Mitwirkungsverfahrens seien. «Beide Teilprojekte sind Gegenstand aktu-

eller Tätigkeiten und politischer Debatten, auch auf Kantonsebene. Eine Thematisierung in den Workshops würde die bereits laufenden separaten Prozesse verzögern. Zudem müssen an der Nordbrücke jetzt dringende Sanierungsarbeiten in Angriff genommen, die keinen Aufschub mehr zulassen.»

In der Fragerunde meldete sich Kantonsrätin Carmen Walker Späh (FDP) denn auch zu Wort: «Ich bin enttäuscht, dass das Herzstück, das Thema Rosengartenstrasse, ein Tabuthema ist und nicht diskutiert werden darf. Nach 40 Jahren Provisorium. Es sollte wenigstens möglich sein, dass Aussagen aus der Gruppe dazu zugelassen und angehört werden.»

Auch die anderen Stimmen äusserten sich mehrheitlich kritisch. So auch Beni Weder, Präsident des Quartiervereins Wipkingen: «Wir erleben jetzt, nach Wipkingerplatz und Röschibachplatz, das dritte Mitwirkungsverfahren. Der Röschibachplatz wird nun mit dem Verfahren zum Kreis 10 koordiniert und am Wipkingerplatz wird mit Verweis auf das Rosengartenstrassen nichts gemacht. Ich vermute, dass das aktuelle Verfahren auch nicht zielführend ist. Mir tut das leid für all die Leute, die mitgewirkt haben.»

Andere verlangten nach Befreiungsschlägen, zumindest im Denken. Der Waidhaldentunnel kam zur Sprache und ein anwesender Höngger mochte sich noch gut daran erinnern, wie er, damals am Bau der Europa-Brücke beteiligt, den leitenden Ingenieur täglich fluchen hörte, weil er kein Loch nach Affoltern bauen durf-

te: «Bevölkerung und Verkehr wuchsen seither weiter, es wäre an der Zeit, ein grosszügiges Projekt zu planen.»

### Was geht eigentlich Am Wasser?

Eine aufschlussreiche Erkenntnis öffnete die Frage eines Anwohners der Strasse Am Wasser, der sich nach dem Stand des Sanierungsprojekts auf der verkehrsgeplagten Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse erkundigte. Aufgegleitet worden war das grosse Projekt 2004, im Dezember 2009 (siehe «Höngger» vom 3. Dezember 2009, [www.hoengger.ch/Archiv](http://www.hoengger.ch/Archiv)) kündigte der zuständige Quartiermanager des Tiefbauamtes, Hans-Rudolf Christen, eine Realisierung für 2012 oder 2013 an. Zahlreiche neue Gehsteige, Radstreifen, Verkehrsinseln und Neugestaltungen der Fussgängerübergänge hätten, so hoffte man, zu einer Verkehrsberuhigung führen sollen. Nun, selbst im Saal anwesend, musste Christen Verzögerungen bekannt geben: Erst diesen Herbst soll die Planaufgabe des Abschnitts Hardturmstrasse bis Tobeleggweg erfolgen. Von dort weiter bis zur Europabrücke, wo die gefährlichste Stelle vor dem Haus Am Wasser 108 mit einem hangseitigen Gehsteig entschärft werden soll, hat das Projekt die rechtlichen Verfahren mittlerweile immerhin durchlaufen und ist bereit zur Ausführung. Der Baubeginn ist nun jedoch erst für 2015 oder gar 2016 geplant. Erklärt wird dies mit Budgetplanungen und dem Vorziehen von dringenderen Projekten, was

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

## HÖNGG AKTUELL

**«KTIVI»-Sommerplausch**  
Donnerstag, 5. Juli, 14.30 Uhr, mit der Musikformation Stallbänkli. Fröhlicher Nachmittag mit Gesang und Grilladen. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Jazz Happening**  
Donnerstag, 5. Juli, 20 bis 23 Uhr, Jam-Session mit der New Orleans Brass Band Zürich. Kollekte. Gartenschür des Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

**«Sonnegg»-Brunch**  
Freitag, 6. Juli, 9.30 bis 12 Uhr, Brunch für Menschen ab 60 Jahren. Essen, geniessen, plaudern. Unkostenbeitrag sieben Franken. Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

**Biowein-Degustation**  
Freitag, 6. Juli, ab 17 Uhr, Terra Verde, Fabrik am Wasser 55.

**Einweihungsfest Wohnsiedlung KraftWerk2**  
Samstag, 7. Juli, ab 15 Uhr, Einweihungsfest des «KraftWerk2» mit Orient Lounge, Hamsterrennen, T-Shirt-Recycling, Lesung, Wohnungsbesichtigungen, Disco und um 20 Uhr Konzert von «Traktorkstar». Regensdorferstrasse 190 und 194.

**Familiengottesdienst**  
Sonntag, 8. Juli, 10 Uhr, Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme, begleitet von «Cantata Seconda», anschliessend Familienapéro. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Chriesifäscht**  
Sonntag, 8. Juli, 11 bis 17 Uhr, baumfrische Kirschen geniessen, trinken, reden und essen. Unterhaltung für Gross und Klein. Wein- und Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 54 und 60.

## INHALT

Martin-Cup	3
HGH am Martin-Cup	4
Singen in fremden Gefilden	5
«Es bitzeli meh» zum Abschluss	5
Stimmungsvoller Blues	7
Nachruf Werner Wydler	8
Helferfest fand Anklang	8



## LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



**Heinrich Matthys Immobilien AG**  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-imm.ch

**Per sofort** suche ich für solvente Käufer

- Häuser
- Wohnungen
- Renditeobjekte

Nur Verkauf, keine Mietobjekte.

Gerne unterstütze ich Sie bei Ihrem Verkauf mit einer **kostenlosen Schätzung**.



Johannes Hertig  
Mobile 079 468 67 53  
jh@hertig-immobilien.ch  
hertig-immobilien.ch

**HI HERTIG**  
**IMMOBILIEN**

## Keller zu vermieten

Imbisbühlsteig 8  
Telefon 044 340 01 90

**Räume Wohnungen, Keller usw.**  
**Hole Flohmarktsachen ab**  
**Kaufe Antiquitäten**  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Wegen Umbau kann das**

**verbleibende Inventar vom**

*Ristorante - Pizzeria*

**Sicilia**

**am Samstag, 7. Juli,**  
**von 11 bis 15 Uhr**  
**gratis abgeholt werden.**

**Rest. Sicilia GmbH**  
**Am Wasser 161**  
**8049 Zürich**

## QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

### Ballett-Aufführung

Donnerstag, 12. Juli, 18.30 bis 19 Uhr.  
Die Ballettklassen von Monika Bräm führen ihre einstudierten Tänze aus dem Ballett der «Vier Jahreszeiten» von Glasunow vor. Familien, Freunde und interessierte Personen aus dem Quartier sind herzlich willkommen.

### Kursleiterinnenwechsel Deutschkurs

Nach den Sommerferien startet wieder ein neuer Deutschkurs. In den kleinen Gruppen kann man auf spielerische Art Deutsch verstehen, sprechen und schreiben lernen. Jeden Dienstag von 9.30 bis 11 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung bei Marion Fischer, Telefon 044 363 16 63.

### Öffnungszeiten Büro

Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr,  
Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Das Büro ist an folgenden Tagen geschlossen: Freitag, 13. Juli, Donnerstag, 23. August, sowie Donnerstag, 30. August. Betriebsferien ab 14. Juli bis 20. August.

### Taschenuhren in Gold oder Silber, Armbanduhren in Gold oder Stahl,

**Goldschmuck, Goldmünzen und Altgold**  
kauft: H. Struchen, Telefon 052 343 53 31.



FRAUENVEREIN HÖNGG

Jetzt anmelden!

### Mittagstisch für Kinder

Donnerstag:  
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53  
Auskunft und Anmeldung:  
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,  
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:  
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

FV HÖNGG  
125  
JAHRE  
1887-2012



### Wo Füße gerne hingehen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
www.fusspflege-jacqueline.ch

## GRATULATIONEN

*In jeder Minute, die du im Ärger bringst, versäumst du sechzig glückliche Sekunden deines Lebens.*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Gedanken begleiten.

**7. Juli**  
Caterina Welti,  
Singlistrasse 17 90 Jahre

**8. Juli**  
Chrest Parpan,  
Konrad-Ilg-Strasse 17 85 Jahre

**10. Juli**  
Karl Täschler,  
Engandinerweg 16 80 Jahre

**11. Juli**  
Margritli Giger,  
Segantinistrasse 134 85 Jahre

**13. Juli**  
Ernst Meyer-Germann,  
Segantinstieg 3 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

### Heinz P. Keller Treuhand GmbH

**Daniel Binder,**  
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmatstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

## Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. Juli, führt zum Weg der Schweiz von Isleten über Bauen nach Seelisberg und eventuell zum Rütli. Der Aufstieg beträgt 500 Meter und der Abstieg 100, je nach Route 500 Meter. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb oder viereinhalb Stunden.**

Die Wandergruppe fährt um 8.09 Uhr Richtung Süden und erreicht mit Umsteigen in Arth Goldau um 9.14 Uhr Flüelen. Mit dem Postauto geht es nach Isleten-Seegarten, wo die Gruppe für einen Startkaffee kurz einkehren wird. Anschliessend beginnt die Wanderung, welche entlang des Urner Sees nach Bauen führt. Hier beginnt der Aufstieg nach Seelisberg. Der Weg führt vorerst über viele Treppenstufen in die Höhe, ist aber bei vernünftigem Tempo gut zu bewältigen.

### Ausblick auf den Urner See

Bei «Bruni» mündet der Wanderweg ein in die Strasse, die nach Seelisberg führt. An diesem Punkt befindet sich ein gedeckter Rastplatz mit genügend Platz für alle sowie auch einer WC-Anlage. Die Gruppe hält hier die Mittagsrast, bevor sie bei leichtem Anstieg hinauf zum Schloss Beroldingen wandert. Noch eine kurze Strecke und der höchste Punkt – 872 Meter – ist erreicht. Nun geht es durch Feld und Wald zur «Marienhöhe» mit einem Ausblick auf den Urner See. Nach einer kurzen Wegstrecke wird die Ortsmitte von Seelisberg erreicht, wo man sich in einem Restaurant für den Rest des Ausfluges stärken kann. Die Gruppe fährt um 15.45 Uhr ab nach Treib, wechselt auf ein Schiff und erreicht Brunnen um 16.09 Uhr. Der direkte Zug nach Zürich fährt um 16.54 Uhr und erreicht Zürich HB um 17.51 Uhr.

Den «Patrioten» der Gruppe, die gerne zur Rütliwiese wandern möchten, ist die Heimfahrt freigestellt. Die Wanderzeit von der Bergstation zur Schiffsstation Rütli dauert eine Stunde. Abfahrt Rütli um 15.35 Uhr mit dem Schiff nach Brunnen (Kosten extra Halbtax 4.10 Franken) Auch diese Gruppe erreicht den Bahnhof Brunnen zur oben aufgeführten Zeit. (e)

Besammlung: 7.45 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB.  
Billette: Kollektivbillett, Halbtax 33 Franken inklusive Organisationsbeitrag. GA-Besitzer bezahlen den Organisationsbeitrag von fünf Franken. Eine Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 9. Juli, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 10. Juli, 8 bis 9 Uhr bei Peter Amstad unter Telefon 044 341 39 92 oder bei Martin Wyss unter Telefon 044 341 67 51. Besonderes: Verpflegung aus dem Rucksack mit Getränk und Picknick. Gute Wanderschuhe und Stöcke sind unabdingbar.

## Praxis für medizinische Massage

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

## Höngger ONLINE

«Sommerfest Vogtsrain»  
Zum Sommerfest  
des Schulhauses Vogtsrain ist unter  
[www.hoengger.ch/Videos/Bilder](http://www.hoengger.ch/Videos/Bilder)  
eine Bildstrecke aufgeschaltet.

## Dorfgezwoitscher...

Die neue Inserate-Rubrik ist ausschliesslich für private Kleinanzeigen und nicht kommerzielle Inserate reserviert.

Es gibt drei Grössen/Preise: 60, 90 und 120 Franken, Satz und Gestaltung nach Ihren Vorgaben begriffen.

Die drei Mustergrössen sind unten in gelb dargestellt.

Dieses 1-Feld-Inserat (vierfarbig) in der neuen Rubrik  
«Dorfgezwoitscher»  
kostet nur Fr. 60.– inkl. MwSt.

Inserate wie dieses aufgeben unter  
Telefon 043 311 58 81 oder  
E-Mail an [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Dieses 2er-Feld-Inserat (vierfarbig) in der neuen Rubrik  
«Dorfgezwoitscher»  
kostet nur Fr. 90.– inkl. MwSt.  
Rufen Sie an, oder mailen Sie den gewünschten Inhalt.

Inserate wie dieses aufgeben unter  
Telefon 043 311 58 81 oder  
E-Mail an [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Dieses 3er-Feld-Inserat (vierfarbig) in der neuen Rubrik  
«Dorfgezwoitscher»  
kostet nur Fr. 120.– inkl. MwSt.  
Rufen Sie an, oder mailen Sie den gewünschten Inhalt.

Inserate wie dieses aufgeben unter  
Telefon 043 311 58 81 oder  
E-Mail an [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Den «Höngger» schon am Mittwoch lesen? [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Unser Bestseller:  
Einmal probiert,  
für immer verführt.

**VELOLUKAS**  
Höngg

**Velo Lukas GmbH**  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 77 88  
www.velolukas.ch

**FLYER**  
Innovation in Mobility

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil  
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | [info@flyer.ch](mailto:info@flyer.ch) | [www.flyer.ch](http://www.flyer.ch)

## Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Freie Mitarbeiter:  
Sibylle Ambs (sam)  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81  
Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

**Wein- und  
Obsthaus  
Wegmann**

**Chriesi, Chriesi, Chriesi**  
S'isch Chriesi-Zyt im Frankental

**Sonntag,  
8. Juli 2012: 10. Chriesifäscht**

Tag der offenen Tür von 11 bis 17 Uhr

Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung  
mit «The Honeymoons»

**Kirschenverkauf im neuen Hofladen**  
**Gschänklädli «Bijoux» mit Cüplibar**  
**Degustation der Weine aus Eigenanbau**  
**Betriebsrundgänge, Hauptthema: Kirschessigfliege**  
**Chriesichteil-Treff-Spucken**  
**Ab 11.30 Uhr: Pony- und Kamelreiten**  
**Büchsenwerfen, grosses Trampolin,**  
**Kinderschminken, Wettbewerb**  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Hofladen-Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,  
14 bis 18.30 Uhr  
Samstag 8 bis 16 Uhr  
Mittwoch geschlossen

**DANIEL WEGMANN**  
**WEIN- & OBSTANBAU**  
**FRANKENTALERSTR. 54 & 60**  
**ZÜRICH-HÖNGG**  
**TELEFON 044 341 97 40**

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)



Fortsetzung des Artikels von Seite 1

bei den Betroffenen im Saal Unverständnis auslöste.

### Aufruf zur Zusammenarbeit

Auch vor diesem Hintergrund rief Andreas Egli, der als Vertreter des Quartiervereins Höngg am Mitwirkungsprozess teilnehmen wird, dazu auf, nun kein Schwarzpeterspiel zu betreiben: «Es darf nicht die eine Strasse gegen die andere ausgespielt werden. Ich sehe das als meine Aufgabe in dieser Gruppe und freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit allen.» Und, so fügte er an, man müsse die Erwartungen wohl etwas tiefer setzen, denn die Verkehrsprobleme in Höngg würden nicht so schnell gelöst, es gelte vielmehr, langfristige Perspektiven zu berücksichtigen.

Auch Stadtrat Leupi appellierte: «Gehen Sie alle ohne grosse Vorbedingungen auf den Prozess ein. Nutzen Sie die Chance und versuchen Sie, Gemeinsamkeiten zu finden und dem Parlament und dem Stadtrat Vorschläge und Wünsche aufzuzeigen.»

Was bleibt, ist zu hoffen, dass der Berg keine Maus, sondern ein lebensfähiges, artgerechtes Baby gebären wird.

Der erste Workshop findet am 20. August statt, der zweite am 19. Januar und der letzte am 9. April 2013. Danach werden die Ergebnisse konsolidiert und als Empfehlung der Stadt überreicht. Eine Liste mit den Workshopteilnehmenden ist nach Ablauf der Anmeldefrist Mitte Juli bei der Projektleitung erhältlich. Fragen zum Prozess beantwortet die Projektleitung unter: dav-info@zuerich.ch oder Dienstabteilung Verkehr Stichwort: Verkehr Kreis 10, Mühlegasse 18/22, Postfach 8021 Zürich Stadt und Parteien bitten, man möge doch die Workshopteilnehmenden kontaktieren, von denen man sich am besten vertreten fühlt. Die Präsentation zum Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» ist unter [www.stadt-zuerich.ch/dav](http://www.stadt-zuerich.ch/dav) abrufbar.

## «... spielt gegen das Zelt und hat Anspiel»



Was der Platzspeaker quasi als Titel diktierte, zeigt dieser Spieler fast exemplarisch.

(alle Fotos: Fredy Haffner)

**Der Martin-Cup 2012 ist Geschichte. Und es ist eine schöne. Dafür sorgten die verschiedenen Gruppenturniere, der HGH-Anlass am Samstag, die Muni-Bar, ein Fest- und ein Partyzelt – vor allem aber viele gutgelaunte Besucher und die ganze SVH-Familie.**

schloss bei guter Stimmung mit einem Nachessen, der Martin-Cup konnte losgehen.

Am Freitag um 17 Uhr war es dann so weit: Das Turnierwochenende, an dem 34 Mannschaften in drei Erwachsenen-Kategorien plus die F-Junioren teilnehmen, begann mit den ersten Spielen. Im grossen Zelt spielten die «Lucky Boys» auf, die SVH-

Doch der Spielfreude tat dies keinen Abbruch und so durften abends die Jungzünfter (JZ) zum Widder 1 den Pokal in Empfang nehmen, gefolgt von den JZ zur Waag. Den dritten Rang hatten sich die JZ zu Oberstrass gegen die JZ Witikon mit 9:8 gesichert. Und die Zunft Höngg? Sie beendete das Turnier auf dem ehrenvollen 17. Rang.

gern gekrönt, diese stemmten den Pokal in die Höhe und liessen ihrer Freude freien Lauf.

SVH-Präsident Martin Gubler bedankte sich in seinen Schlussworten bei allen Helferinnen und Helfern, die auch dieses Jahr den Martin-Cup erst ermöglicht hatten. Viele SVHler verbrachten praktisch das ganze Wochenende auf dem Hönggerberg, um



Dieser Torschuss entschied das Turnier der Zünfte und so nahm die Mannschaft der Jungzünfter zum Widder 1 den Pokal in Empfang.



Der FC Haudenäbe entschied den Final der Kategorie B im Penaltyschiessen für sich und feierte schnauzmässig.



## HÖNGG NÄCHSTENS

### Offenes Ortsmuseum

Sonntag, 8. Juli, 14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet. Zudem gibt es eine Fotoausstellung zu sehen. Der Eintritt ist frei. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

### Mittwochtreff

Mittwoch, 11. Juli, 14 bis 17 Uhr, letzter Mittwochtreff für Kinder bis zur dritten Klasse. Bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Thema: Wasserspiele. Nur bei schönem Wetter. Schärrewiese.

### Computeria

Mittwoch, 11. Juli, 14 Uhr, Computer-Workshop und Austausch von Problemlösungen sowie Tipps und Tricks. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Ständchen singen

Donnerstag, 12. Juli, 18.30 bis 18.45 Uhr, Ständchen singen in der Hauserstiftung. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

### Ballspielgruppe

Jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr, diverse Ballspiele für alle, Männer und Frauen, Jung und Alt. Schulhaus Lachenzel West.

FREDY HAFFNER

Bereits am Donnerstagabend findet jeweils im grossen Zelt so etwas wie eine Vorrunde zum Martin-Cup statt: Die Generalversammlung des Sportvereins Höngg (SVH). Sie stehe, so berichtete Werner Furrer dem «Höngger», im Zeichen eines Familienanlasses, denn: «trotz des relativ bescheidenen sportlichen Abschneidens der ersten Mannschaft in der ersten Liga herrschte gute Laune und es wurden alle notwendigen Geschäfte ohne Diskussionen erledigt.» Nach einem Wechsel im Vorstand – Peter Ruckstuhl gab nach 30 Jahren sein

Familie stand am Buffet und im Service bereit und am späteren Abend kamen auch die Muni-Bar und das Partyzelt der 3. Mannschaft richtig in Schwung.

### Sonniger, heisser Samstag

Ein Turnier im Turnier ist seit einigen Jahren das Turnier der Zünfte. 24 Mannschaften spielten bei brütender Hitze um den Pokal, der seit 2005 vergeben wird. Die Gesellschaft zur Constaffel hätte mit einem dritten Sieg in Serie zum zweiten Mal die Gelegenheit gehabt, den Pokal endgültig in ihre Zunftstube zu holen, doch



Amt als Spielsekretär und Zuständiger für die Schiedsrichter ab – konnten alle Führungspositionen wieder kompetent besetzt werden. Der «Familienanlass» Generalversammlung

daraus wurde nichts, die Constaffel-Herren wurden auf den 8. Rang verwiesen.

Rolf Gloor – «die Stimme», wie er auch genannt wird – war es, der die Zünfter rechtzeitig über den Lautsprecher aus dem Schatten auf das Spielfeld rief, wo sie sich – vor allem die Jungzünfter – packende Duelle lieferten. Etwas enttäuschend war der Support der Mannschaften: Wer wehende Zunftfahnen und jubelnde Zünfter am Spielfeldrand erwartet hatte, sah sich enttäuscht.

Der Rest des Samstagabends, speziell aber die letzten Spiele der bunt verkleideten Kategorie-C-Sechser-teams und der beginnende HGH-Anlass (siehe Bericht auf Seite 4), standen dann ganz im Zeichen des heftigen Gewitters, das an Zelten bedrohlich rüttelte, das Gelände flutete und die Sommerhitze hinwegfegte. Vielleicht direkt ins Partyzelt und die Muni-Bar? Dort jedenfalls, so liess sich der «Höngger» berichten, sei nach Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden noch so einiges los gewesen. Wahrscheinlich war man dort entsprechend froh, dass der Fotograf das Gelände bereits verlassen hatte.

### Nasser Sonntag für das Hauptturnier

Was der Samstag zu heiss, war der Sonntag eindeutig zu nass. Doch alle Spieler – als wären sie erfahrene Openair-Besucher – liessen sich nicht beirren in ihrer Leidenschaft für den Fussball und gaben auf dem grossen Platz vollen Einsatz. Im gut besetzten Festzelt spielten derweil die «Old Stompers» zum Frühschoppen. Auf dem einen oder anderen Gesicht unter den Besuchenden waren nun doch schon dezente Spuren der vergangenen beiden Abende zu erkennen, doch das tut bekanntlich der Stimmung keinen Abbruch. Als Folge einiger Regenunterbrüche konnte die Siegerehrung erst gegen 18 Uhr vorgenommen werden. In einem einem Grümpelturnier würdigen Outfit wurden die Spieler des «FC Haudenäbe» zu verdienten Sie-

ihren Verein zu unterstützen. Dem «Höngger» gegenüber zeigte Gubler sich auch erfreut über den wunderbaren HGH-Anlass vom Samstag und dass sich das kleine Partyzelt im zweiten Jahr etablieren konnte.

### Saisonstart 1. Mannschaft

Am Montag, 2. Juli, begann für die 1. Mannschaft des SVH bereits wieder die Vorbereitungsphase für den Start in die Qualifikationsrunde des Schweizer Cups am 4. August und den Saisonstart der 1. Liga am 8. August. Alle Stammspieler haben dem Verein die Treue gehalten. Zudem haben sich folgende neue Spieler dem SV Höngg angeschlossen: Claude Blank vom FC Bassersdorf kommand, Luca Schmid und Gianluca Cavaliere vom FC Wollishofen, Rückkehrer Simon Roduner vom FC St. Gallen, Stephan Schmid vom Waitakere City FC (New Zealand) und Gunnar Asgeirsson vom FC Haukar Hafnarfjörður (Island). Natürlich verfolgt der ganze SVH erneut das Ziel des Ligaerhalts und zählt auf die Unterstützung seiner Fangemeinde. Folgende Vorbereitungsspiele sind terminiert:

- 7. Juli, 16 Uhr: SC Dornach, Hardhof
- 11. Juli, 19.30 Uhr: FC Tuggen, Hardhof
- 14. Juli, 16 Uhr: FC Einsiedeln, Hardhof
- 20. Juli, 20 Uhr: FC Thalwil, Etlzliberg
- 25. Juli, 20.15 Uhr: BSC Old Boys Basel, Schützenmatte
- 28. Juli, 17 Uhr: SC Zofingen, Hönggerberg

**Höngger** ONLINE

«Martin-Cup»  
Zu diesem Anlass ist unter  
[www.hoengger.ch/Videos/Bilder](http://www.hoengger.ch/Videos/Bilder)  
eine Bildstrecke aufgeschaltet.



## Turnerschar ohne Turnbekleidung, dafür mit riesigem Buffet



Schön im Gleichschritt werden die Kalorien rasch verbrannt.

(zvg)

Am Sonntag, 24. Juni, fand der grosse «Sunntagsmorge» des Turnvereins auf dessen Areal beim Hönggerberg statt. Vom Kind bis zur Seniorin waren alle von den lustigen Spielposten und dem reichhaltigen Buffet begeistert.

Die Einweihung der frisch renovierten Küche im Turnerhaus lud zum Feiern auf dem eigenen Areal ein. Der Vorstand der Damen- und Frauenriege bedankte sich mit dem Anlass bei den vielen fleissigen, über Jahre hinweg engagierten Mitgliedern für ihren Einsatz im und um das Turnerhaus. Das Helferteam plante die Durchführung minutiös: Mit den eingekauften Esswaren und dem Mitgebrachten konnte so ein leckeres, schön aufgestelltes Buffet präsentiert werden. Die schlichten Holztische verwandelten sich mit Wiesenblumen und Servietten mit buntem Schmet-

terlingsmotiv zu Festtischen. Ob heisse Schoggi oder Kaffee, selbstgebackener Butterzopf, hausgemachte Konfitüren, Birchermüesli, Gemüse-Käse- oder Fleischplatten – der Genuss war grenzenlos.

### Tänzchen auf dem Rasen

Eine Linedance-Vorführung fand Anklang. Spontan schwangen einige Gäste ihr Tanzbein auf dem Rasen. Ein Bild mit feierlicher Stimmung entstand: Die Turnerschar im Freizeittage am Tanzen. Auf dem grossen Sportplatz fanden vier verschiedene Gesellschaft-Spielposten statt: Becher stapeln, Duft erkennen, einen Golfball auf einer Plastikschiene balancierend weiterreichen und einen Ball mit einem Tuch schleudern und wieder auffangen. Das ungezwungene Treffen förderte die Kameradschaft und die Kommunikation zwischen den Riegen. (e)



Beim Linedance tanzen alle, das Alter spielt keine Rolle.

(zvg)

## Könnte man auch anders wirtschaften?

Über die Wirtschaft diskutieren und Dinge aus einem anderen Blickwinkel sehen? Wer sich für Finanzen interessiert und die Zusammenhänge in der Wirtschaft besser verstehen will, sollte sich den Ökumenischen FraueTräff nicht entgehen lassen.

«Könnte man (und frau) auch anders?» Dieser Frage geht am Ökumenischen FraueTräff vom 7. Juli die Theologin, Ethikerin und Verwaltungsrätin der Alternativen Bank Schweiz, Christina Aus der Au, aus Frauensicht nach. Seit Jahren strauelt die Weltwirtschaft von einer Krise in die nächste. Auch wenn die Schweiz nicht direkt davon betroffen zu sein scheint, steigen doch auch hier die Zweifel, ob die angemessenen Schlüsse daraus gezogen werden. Denn die «Märkte» scheinen sich nicht beruhigen zu lassen und die sich jagenden Krisengipfel bringen keine nachhaltigen Lösungen.

### Übersicht gewinnen

Nach einer Übersicht über die wichtigsten Zusammenhänge und einem Seitenblick auf diejenigen, welche die

Schuld daran vor allem den Männern in ihren Anzügen, ihrer Geldgier und ihrer Zockerleidenschaft zuschreiben, stellt die Referentin ihre Überlegungen dazu vor, ob es auch anders gehen könnte.

Sind Frauen weniger gierig? Oder nur weniger machtgerig? Frauen sind nicht unbedingt die besseren Menschen. Aber es gibt andere Ansätze, an Geld und Wirtschaft zu denken. Und diese sind vor allem, aber nicht nur, von Frauen angedacht worden. Ziel des Vormittages ist es, etwas Einblick zu erhalten in die Wirtschaft, die die Welt antreibt und umtreibt, in das Denken, welches dahintersteckt, und in die Möglichkeiten, gewisse Dinge auch anders zu sehen: Wie können sich Konsumentinnen und Anlegerinnen aktiv an den notwendigen Veränderungen beteiligen?

Vortrag «Könnte man (und frau) auch anders?»  
Samstag, 7. Juli, 9 bis 11 Uhr, Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.  
Morgenessen um 9 Uhr, Vortrag 9.30 Uhr. Unkostenbeitrag für den «Zmorge»: fünf Franken. Weitere Informationen unter 043 311 40 62.

## Gelungener Kundenanlass des Vereins Handel und Gewerbe



Gute Stimmung beim offerierten Nachtessen im Festzelt des Martin-Cups.

(Foto: Fredy Haffner)

Am Samstagabend fand im grossen Zelt ein Kundenanlass des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, kurz HGH, statt.

MALINI GLOOR

Rund 20 «Gewerbler» hatten ihre Kunden eingeladen, um im Festzelt zu dinieren und sich von Zauberer Lionel Dellberg aus dem Wallis verblüffen zu lassen. Réne Burkard, Komiker und Gründungsmitglied von «Karl's kühne Gassenschau», trat als Archibald Brändli in einer alten Securitas-Uniform auf und sorgte mit trafen Sprüchen ebenfalls für Stimmung unter den gut 200 Gästen. Serviert wurde das dreigängige Menü von den Gewerblern selbst, die mit ihren roten Blusen für etwas Farbe in orkanartigen Gewitter sorgten, welches das Festgelände in eine Flusslandschaft verwandelte.

### Gelungene Premiere

Der Anlass fand zum ersten Mal in dieser Variante statt. André Bolliger, Präsident des HGH, erklärt den Grund dafür: «Da das Wümmetfäscht in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden wird, fällt dieses Jahr der Wümmetznüni aus. Wir suchten nach einer Möglichkeit, um in den Zwischenjahren einen ebenso attraktiven Anlass durchführen zu können. Eine der Ideen war, im grossen Zelt des Martin-Cups einen Abendanlass für unsere Kunden zu veranstalten.» Diese waren vom Event auf dem Hönggerberg begeistert, freuen sich aber doch schon auf den nächsten Wümmetznüni 2013.



Ein feuriges 2012, zumindest im Zelt, draussen regierte das Wasser.

(fh)



André Bolliger assistierte dem Komiker Archibald Brändli und glänzte auch hierbei.

(Foto: Malini Gloor)

biowein.ch  
guter Wein der besser ist



Degustation am Freitag 6. Juli ab 17 Uhr

TERRA VERDE Bio-Gourmet AG - Bio-Weine und Delikatessen

Fabrik am Wasser 55 - 8049 Zürich-Höngg - Tel. 044 342 10 00 - info@biowein.ch



## «S'isch Chriesi-Zyt im Frankental»



**Am Sonntag, 8. Juli, findet das 10. «Chriesifäsch» im Obsthaus Wegmann statt.**

Von 11 bis 17 Uhr wird an diesem Tag der offenen Tür einiges geboten: Für Hunger und Durst lockt eine Festwirtschaft, in der es musikalische Unterhaltung von der Band «The Honeymoons» zu hören gibt. Da der Tag unter dem Motto «Chriesi-Zyt» steht, werden natürlich auch Kirschen im neuen Hofladen verkauft. Das «Geschenklädli Bijoux» lädt zum Stöbern ein, ausserdem hat es dort eine Cüplibar. Eine Degustation der Weine aus Eigenanbau wird die Erwachsenen interessieren, während sich der Nachwuchs mit Büchsenwerfen, Trampolinspringen, Kinderschminken und ab 11.30 beim Pony- und Kamelreiten vergnügen kann. Ein Wettbewerb, Betriebsrundgänge, das «Chriesistei-Treff-Spucken» und Vorträge zum Thema Kirschesigfliegen runden das Programm ab. (mg)

Wein- und Obsthaus Wegmann  
Frankentalerstrasse 54 und 60  
Telefon 044 341 97 40.

**Der Männerchor Höngg, kurz MCH, unternahm eine Chorreise nach Portugal. Nebst vielen Sehenswürdigkeiten gab der Chor mit einem einheimischen Chorzusammen ein Konzert.**

Chorleiter Luiz Alves da Silva hatte die Reise bestens organisiert und die Teilnehmer mit viel Leidenschaft und Engagement auf das Ereignis vorbereitet. Nach einem Jahr war es endlich so weit: Die 18 Sänger und 15 Begleitpersonen trafen sich bestens gelaunt und motiviert am Flughafen Kloten. Nach einem schönen Flug landete die Gruppe in Lissabon. Bevor das Hotel bezogen wurde, fand eine ausführliche Stadtrundfahrt mit Car und kompetenter Reisebegleiter statt.



... sondern auch Auftritte an geschichtsträchtigen Orten.

Sehr viele erste Eindrücke von dieser fantastischen Stadt fanden ihren Weg zu den Sängern. In den folgenden Tagen besuchten sie, übrigens immer bei schönstem Wetter, Sehenswürdigkeiten innerhalb und ausserhalb der Stadt. Zu nennen sind insbesondere das Castel São Jorge, das National Pantheon und der königliche Palast in Mafra. Auch das Geniessen des Strandbades in Ericeira durfte nicht fehlen.

### Zwei Chöre sangen gemeinsam

Der Höhepunkt der Reise war der Auftritt des Männerchors im Nobelpalast in Cascais im Konzertsaal des Kulturzentrums. Die zahlreich erschienenen Zuschauer erfreuten sich an

# Singen in fremden Gefilden



Die Portugal-Reise beinhaltete nicht nur viele Führungen...

(zvg)

einem bunten Liederprogramm. Das Konzert wurde zusätzlich mit dem einheimischen Chor Vozes do Estoril gesungen. Ein gemeinsames Festessen mit lockeren Gesängen dazwischen rundete den spannenden Abend ab.

Die restlichen Tage wurden versüsst mit weiteren Besuchen von historischen Stätten wie zum Beispiel dem imposanten Hieronimus-Kloster in Belém. Die Ausflüge nach Obidos und Batalha sowie die Reise nach Sintra zum königlichen Palast und die Besichtigung der Quinta da Regaleira rundeten unsere Eindrücke ab. Der Besuch eines Fado-Konzertes mit den typischen melancholischen Liedern des Ensembles durfte nicht fehlen.

Die Mitglieder haben zusammen eine fantastische Zeit erlebt. Was den Verein auszeichnet, sind die gesangliche Weiterbildung, die Pflege der Kameradschaft, ein kultureller Austausch und nicht zuletzt das gemütliche Beisammensein.

Eingesandt von Peter Haller,  
Männerchor Höngg

Der Männerchor Höngg mit zurzeit 28 aktiven Sängern sucht dringend neue Mitglieder, welche Freude am Singen und am Verwirklichen von neuen, anstehenden Projekten haben. Melden kann man sich beim Präsidenten Hans Rechsteiner unter Telefon 044 252 61 23 sowie unter [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch).

## «Es bitzeli meh», doch niemand weiss woher

**Wo orten die politischen Parteien, der Verein Handel und Gewerbe Höngg und der Quartierverein Höngg Möglichkeiten, um den Detailhandel zu stärken?**

FREDDY HAFFNER

Die Reaktionen aus der Bevölkerung auf die bereits erschienenen Artikel unter dem Titel «Dörfs es bitzeli meh sii?» waren bemerkenswert. Der «Höngger» hatte Liegenschaftsbesitzer rund um den Meierhofplatz und den Hönggermarkt gefragt, nach welchen Kriterien sie Neuvermietungen vornehmen. Die Antworten fielen allesamt wohlklingend und leider ebenso nichtssagend aus.

Zum letzten Teil dieser Serie fragte der «Höngger» alle politischen Parteien im Kreis 10, den Quartierverein Höngg und den Verein Handel und Gewerbe Höngg (HGH) nach Rezepten zur Verbesserung der Situation an.

Abgesehen davon, dass fast alle die gesellschaftliche Bedeutung einer gesunden Angebotspalette und die Mitverantwortung der Kundschaft hervorheben, reflektieren die Antworten aus den Lagern von Links über die Mitte bis nach Rechts das bekannte politische Spektrum.

### Die Parteien nach bekannten Mustern

Andrea Hochreutener, Gemeinderätin SP 10, fordert bezahlbare Gewerberäume, denn: «Für die Quartierbevölkerung schaffen innovative Läden Identität und Begegnungsmöglichkeiten.» Und solche hat es in Höngg zu wenig: «Beim Quartiertreff hat es kein Restaurant mit Umschwung und Spielplatz wie im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.» Hochreutener nennt auch den Durchgangsverkehr als grosses Problem. Das Zentrum sei nicht attraktiv, gemütliche Begegnungen gar nicht möglich, denn es fehle ein öffentlicher Platz.

Die Gemeinderätin der GRÜNEN, Kathy Steiner, sieht die Politik

in der Pflicht: «Sie kann zum Beispiel über die Raumplanung steuern, dass nicht noch weitere Einkaufszentren in der Peripherie auf billigem Land gebaut werden und damit über den tiefen Landpreis einen Vorteil bekommen.» Auf die Hauseigentümer könne man hingegen keinen Einfluss nehmen: «Bei der Beeinflussung der Privatwirtschaft sind der Politik die Hände gebunden, da können höchstens Gewerbeverein und Quartierverein das Gespräch suchen.» Anders, so Steiner, sähe es aus, wenn die Liegenschaften in städtischem Besitz wären, dann könnte die Politik direkt über Mietpreisgestaltung und Mieterschaft mitbestimmen. Deshalb würden die linken Parteien dezidiert unterstützen, dass die Stadt aktiv als Käuferin in den Liegenschaftsmarkt eingreift, doch dem würden spekulative Verkäufer oftmals Limiten setzen. Was die Politik indes direkt beeinflussen könne, sei die Gestaltung der Umgebung der Läden. «Die Stadt Zürich», so Steiner, «hat eine Strategie entwickelt für die Stärkung der Quartierzentren. Durch eine attraktive Gestaltung nimmt deren Aufenthaltsqualität zu und sie werden von Fussgängern häufiger frequentiert.» Der Meierhofplatz aber habe seinen Charakter als zentralen Platz weitgehend verloren und werde durch den Verkehr vereinnahmt.

Auch Eva Gutmann, Kantonsrätin der Grünliberalen (GLP), findet, es dürfe nicht sein, dass immer mehr Detaillisten aus Höngg vertrieben werden, weil sie überbezahlte Ladenmieten zahlen müssen: «Der Verein Handel und Gewerbe Höngg hat da eine wichtige Funktion und soll sich engagieren, damit den Hönggern die Einkaufsmöglichkeiten und damit die Lebensqualität erhalten bleiben», fordert sie den HGH auf.

Claudia Rabelbauer, Gemeinderätin der EVP, sieht ebenfalls keine Möglichkeit, politisch auf die Liegenschaftsbesitzer Einfluss zu nehmen: «Aber man könnte zumindest den politischen Druck auf die Stadt erhöhen und ein Zeichen dafür setzen, dass sich die Stadt nicht nur für

günstige Wohnungen, sondern auch für günstige Gewerberäume einsetzen soll.» Die EVP habe sich dafür ausgesprochen, die KMU in der Stadt Zürich mit konkreten Vorstössen aktiv zu fördern. Einen kreativen Vorschlag zur Angebotsverbesserung richtet sie an den HGH: «Der HGH könnte doch eine Bedarfsabklärung bei der Bevölkerung machen, zum Beispiel via Inserat mit anschliessendem Wettbewerb und Verlosung.»

Die CVP, derzeit mit keiner Vertretung aus dem Kreis 10 in den Zürcher Parlamenten, kommt zum Schluss, dass nur die Zusammenarbeit aller Involvierten den Trend brechen könnte. Oliver Dudler, Präsident CVP 10, nennt das Problem mit Verweis auf den aktuellen Trend an der Bahnhofstrasse etwas, das nicht nur Aussenquartiere betrifft. «Allerdings sind die Auswirkungen einer solchen Entwicklung für Quartiere wie Höngg viel einschneidender als für die ohnehin lebendige Innenstadt. Gelingt es Höngg nicht, dieses Angebot zu halten, verkommt es zum Schlafquartier», gibt er zu bedenken. Und dies könne nicht im Interesse der Vermieter sein, da nur ein attraktives Quartier entsprechende Mietzinseinnahmen garantiere. Dudler sieht es auch als Aufgabe des HGH, aktiv auf die Liegenschaftsbesitzer zuzugehen und deren Sensorium für die Bedeutung des Themas zu schärfen. Er ist überzeugt, dass sich so mittelfristig aber etwas bewegen liesse, und kündigt an, selbst auf den HGH zuzugehen und die Anliegen der Gewerbetreibenden zu unterstützen: «Nur mit einer engen Zusammenarbeit zwischen Gewerbe und Politik lässt sich Einfluss nehmen auf die Entwicklung des Quartiers.»

Claudia Simon und Alexander Jäger, beide für die Höngger FDP im Gemeinderat, bedauern gemeinsam, dass in Höngg zunehmend kleine Läden und Gewerbebetriebe schliessen. Die FDP sei aber der Meinung, dass Angebot und Nachfrage vom Markt bestimmt und nicht durch staatliche Eingriffe reguliert werden sollen. Die FDP appelliert aber auch an

die privaten Vermieter, die KMU mit marktüblichen und nicht unbezahlbaren Mieten zu unterstützen: «Das Problem der KMU sind nämlich nicht nur die hohen Mieten, sondern die unnötigen Vorschriften und Regulierungen.»

Am rechten Rand des politischen Meinungsspektrums äussert Martin Bürlimann, Gemeinderat der SVP, Höngg habe ein erstklassiges Gewerbe: «Fachgeschäfte, Dienstleister und KMU aller Art bedienen die Kunden auf höchstem Niveau zu fairen Preisen.» Und mit einem Wink an den HGH meint er, dieser vertrete das Gewerbe bestens, dürfte seine Anliegen aber ruhig etwas pointierter zum Ausdruck bringen. Auch Bürlimann bringt den Verkehr ins Spiel, allerdings anders als seine linken Kontrahenten: «Mit dem Parkhaus an guter Lage hat Höngg einen einmaligen Vorteil, den nur die wenigsten anderen Quartiere haben.»

### Was meint der angesprochene HGH?

André Bolliger, Präsident des HGH, kann das Schlagwort der drohenden «Verslumung» nicht so recht nachvollziehen: «Immerhin investieren die grösseren Unternehmungen Unsummen von Geld, gerade weil sie den Standort Höngg als attraktiv einstufen.» Und die Frage, ob es miteinander besser gehe, wie es im HGH-Motto lautet, sei in diesem Zusammenhang falsch gestellt. Er konzentriert sich auf die Ausgangslage: «Wir bewegen uns in einem marktwirtschaftlichen Umfeld und müssen uns dort auch behaupten.»

Die meisten Liegenschaften gehören grossen Institutionen oder Anlegergemeinschaften, welche ausschliesslich eine veritable Rendite erwirtschaften wollen, so Bolliger, und: «Handel und Gewerbe Höngg besitzt weder die Mittel noch die Beziehungen, um kurzfristig Einfluss auf diese Entwicklung zu nehmen.»

Vorab müssten politische Vorstösse initiiert werden. Aber: «Eine Mehrheit im Gemeinderat zu finden

erachte ich als aussichtslos. Zu viele Vorschriften und Gesetze wurden in der letzten Zeit erlassen oder durchgesetzt. Und vergessen wir nicht, dass wir uns in einer freien Marktwirtschaft bewegen. Diese «Freiheit» durch zusätzliche Beschneidungen einzudämmen, kann nicht im Sinne eines jeden Unternehmers sein.»

Mit Blick auf die Höngger Detaillisten fragt Bolliger offen: «Vielleicht müssten sich unsere Unternehmen ein wenig selber hinterfragen, ob ihr Angebot den Bedürfnissen der Kundschaft überhaupt noch entspricht oder ob schlicht und einfach die Zeichen der Zeit falsch interpretiert wurden. Ich jedenfalls bin der Meinung, dass man sich die Synergien der «Grossen» auch zu seinem eigenen Vorteil nutzen könnte.»

Und an die Gesellschaft gerichtet fragt Bolliger kritisch: «All jene die sich über das «Lädlistern» aufregen, sollten sich vielleicht ehrlich fragen, wo sie dies und das in den letzten Jahren so eingekauft haben. Danach könnte man eventuell über die sogenannte Solidarität diskutieren.»

### Gewinnstreben vor Gemeinsinn

Auch der Quartierverein ortet bei sich selbst nur einen begrenzten Handlungsspielraum. Man sei zwar immer wieder im Gespräch mit Vermietern, das führe aber nur ausnahmsweise zum gewünschten Erfolg. Wiederholt habe man feststellen müssen, dass das kurzfristige Gewinnstreben über dem angesprochenen Höngger Gemeinsinn steht und optimale Lösungen für das Quartier verhindert.

Die Frage war gestellt worden, wer den Ball aufnimmt. Offenbar bleibt er im Mittelfeld liegen – und das ist weder politisch noch fussballerisch zu verstehen.

Die Artikel vom 7., 14. und 21. Juni sind abrufbar unter den Erscheinungsdaten auf [www.hoengger.ch/Archiv](http://www.hoengger.ch/Archiv).



## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	
Donnerstag, 5. Juli	
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Freitag, 6. Juli	
9.30	Sonnegg-Brunch 60plus, «Sonnegg» Heidi Lang-Schmid, SD
Samstag, 7. Juli	
9.00	Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen «Sonnegg» «Wirtschaft und Wirtschaftskrise – könnte man (und frau!) auch anders?» Mit Christina Aus der Au, Ethikerin, Monika Golling, SD, und Freiwillige
Sonntag, 8. Juli	
10.00	Abendmahl-Gottesdienst mit dem Kiki-Unti3, Apéro Pfrn. Carola Jost-Franz, Priska Gilli, Karin Koch, Barbara Truffer, Katechetinnen Robert Schmid, Organist
Dienstag, 10. Juli	
10.00	Andacht, Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler
16.30	Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz
20.00	Probe Kirchenchor, Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Mittwoch, 11. Juli	
14.00	Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team
Donnerstag, 12. Juli	
18.30	Ständli in der Hauserstiftung, Kirchenchor, Peter Aregger, Kantor
Freitag, 13. Juli	
12.00	Mittagessen 60plus im «Sonnegg» Rosmarie Wydler
Sonntag, 15. Juli	
10.00	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Markus Fässler
<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	
Donnerstag, 5. Juli	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Samstag, 7. Juli	
18.00	Keine Abendmesse (Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln)
Sonntag, 8. Juli	
10.00	Familiengottesdienst mit Ministrantinnen- und Ministranten-Aufnahme. Musikalisch wird die Feier von der Cantata Secunda begleitet. Anschliessend Apéro, Opfer: Papstopfer/Peterspfenning
11.15	Kirchgemeindeversammlung im Saal des Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146
Mittwoch, 11. Juli	
10.30	Gottesdienst in der Senioren-Residenz «Im Brühl»
Donnerstag, 12. Juli	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Samstag, 14. Juli	
18.00	Vorabendmesse

## Wasser für schmachthende Autofahrer

Philipp Steffen, Geschäftsführer von Bang & Olufsen an der Limmattalstrasse 126, wurde hellhörig, als er an der Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, kurz HGH, gehört hatte, dass die Kunden den Höngger Fachhandel nicht richtig wahrnehmen würden: «Wir wollten ein Zeichen setzen, dass Höngg nicht nur zum Durchfahren ist, sondern noch viel mehr zu bieten hat. So verteilten wir am Freitag, 16. Juni, bei 30 Grad Hitze Wasser und Frisbees», erzählt der kreative Geschäftsführer

«Während des Feierabend-Staus zwischen 17 und 18.30 Uhr fanden 150 B & O-Frisbees und 420 Flaschen Mineralwasser dankbare Abnehmer. Die wartenden und in ihren heissen Autos schmachthenden, Au-



Die Mitarbeitenden von Bang & Olufsen verteilten schwitzenden Autofahrern Wasser und Frisbees. (zvg)

tofahrer schätzten unsere Geste sehr. Der Handel in Höngg lebt und bemüht sich um seine Kunden.»

Eine weitere Aktions-Runde ist im Gespräch und es ist gut möglich, dass

die Aktion wiederholt wird. Je mehr Geschäfte sich an solchen Aktivitäten beteiligen, desto grösser wird der Einfluss auf das Höngger Gewerbe sein. (e/mg)

## Kurs: Starke Eltern – Starke Kinder

**Der Kurs «Starke Eltern – Starke Kinder» unterstützt Mütter und Väter darin, eine glückliche Familie zu sein, in der alle gern leben, in der gestritten wird, ohne das Gegenüber zu erniedrigen, in der Grenzen und Menschen respektiert werden.**

Unter der Leitung von Daniela Holenstein-Müller, Elternbildnerin FA und zertifizierte Elternkursleiterin, wird in acht Kurseinheiten das Modell der anleitenden Erziehung vorgestellt. Die Wissensvermittlung wird mit praktischen Übungen, Selbsterfahrung und dem Austausch in der Gruppe kombiniert. Mit einer Wochenaufgabe wird das Gelernte im

Alltag erprobt. Das Ziel des Kurses für Eltern mit Kindern zwischen zwei und zwölf Jahren ist es, mehr Freude und weniger Stress miteinander zu haben.

Das erprobte, wissenschaftlich evaluierte Erziehungsmodell ist auf fünf Stufen aufgebaut: Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie, Festigung der Identität als Erziehende, Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung kindlicher Entwicklung, Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln in der Familie und Befähigung zur Problemerkennung und -lösung. (e)

Kursdaten:  
ab 13. September (13., 20. und 27. September, 4. und 25. Oktober, 1., 8. und 15. November), jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.45 Uhr. Der Kurs findet im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 186 statt. Die Kosten betragen 150 Franken pro Familie. Verbindlich anmelden kann man sich ab jetzt bei Kursleiterin Daniela Holenstein, Telefon 044 361 31 93, E-Mail info@kleinkinderkurse.ch.

## Zahnärzten

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
www.meine-zaehne.ch

## Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen



Mit Christina Aus der Au  
Theologin, Ethikerin  
und Verwaltungsrätin  
der Alternativen  
Bank Schweiz AG

Samstag, 7. Juli,  
9 bis 11 Uhr

Haus Sonnegg,  
Bauherrenstrasse 53  
Informationen bei  
Monika Golling, Sozialarbeiterin  
Tel. 043 311 40 62

Wirtschaft und Wirtschaftskrise:  
Könnte man (und frau!) auch anders?

Wir stecken in einer Wirtschaftskrise. Was bedeutet das für uns? Können wir etwas dagegen tun oder ist es nur die Schuld der «bösen» Banker? Oder sind wir etwa auch darin verstrickt? Christina aus der Au führt andere Ansätze vor, Geld und Wirtschaft zu denken. Diese sind vor allem von Frauen gedacht worden. Wie nachvollziehbar sind solche alternativen Ansätze? Dieser Einblick in die Wirtschaft und in das dazugehörige Denken hilft, sich damit auseinandersetzen, wie Konsumentinnen und Anlegerinnen sich aktiv beteiligen können. Mehr zu der vielseitigen und interessanten Referentin unter [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

KIRCHEN HÖNGG · KATHOLISCH · REFORMIERT

## SUMMER SALE



**ROTZLER®**  
MODE & ACCESSOIRES  
LIMMATTALSTRASSE 197

## www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!  
Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,  
Assistenz Zahnärztin  
Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg  
Öffnungszeiten  
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Termine können ab sofort  
telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

Unser Service für Sie – die wichtigsten  
Notfall-Telefonnummern  
Apotheken 0900 55 35 55\*  
Ärzte 044 421 21 21  
Zahnärzte 0844 400 400  
\*CHF 1.50/Min.  
Ihre Höngger Apotheken – schnell  
und unkompliziert für Ihre Gesundheit!

## Höngger ZEITUNG

**Schöne Ferien!**

Der «Höngger»  
erscheint dieses Jahr  
vor den Sommerferien  
noch an folgenden Daten:  
**12. und 19. Juli.**

Betriebsferien/  
Sommerferien 2012

## Inserateannahmeschluss

für die letzten Ausgaben vor den Ferien (12. und 19. Juli) ist  
jeweils am **Dienstag der Erscheinungswoche um 10 Uhr.**

## Redaktionsschluss

ist jeweils am **Montag der Erscheinungswoche um 16 Uhr.**

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint  
am Donnerstag, 16. August.

**Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist Montag, 13. August, 16 Uhr.**

Herzlichen Glückwunsch  
**Manuela Bader**  
zur sehr gut bestanden  
Lehrabschlussprüfung mit Berufsmatura



**HÖNGGERMARKT**  
ROTPUNKT DROGERIE  
DROGERIE  
PARFUMERIE  
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 - 8049 Zürich  
T 044 341 46 16 - F 044 341 46 74  
info@drogerie-hoenggermarkt.ch  
www.drogerie-hoenggermarkt.ch



# Stimmungsvoller Blues zwischen alten Trams

Ein Konzert in einem Trammuseum? Jazz zwischen alten Fahrzeugen? Eine nicht ganz alltägliche Verbindung. Der Frauenchor Höngg hat die Kombination gewagt: Am Freitag und Samstag, 29. und 30. Juni, lud er zum Evening Blues und verwöhnte sein Publikum mit mitreissenden Songs und beliebten Jazzthemen.

DAGMAR SCHRÄDER

Die Halle des ehemaligen Tramdepots Burgwies verströmte einen nostalgischen Charme, als sie an diesem Samstagabend ihre Pforten für einmal nicht für interessierte Museumsbesucher, sondern für die Gäste des Frauenchors Höngg öffnete. Zwischen den ehrwürdigen historischen Tramzügen schlängelte sich ab 19 Uhr ein kontinuierlicher Strom von Besuchern aller Altersgruppen, vor allem Freunde, Verwandte und Bekannte der Sängerinnen, aber auch neugierige Bluesliebhaber, und bahnte sich einen Weg zu den an kleinen Tischchen arrangierten Sitzplätzen mitten in der grossen Halle des Museums.

Während die Kinder die Zeit bis zum Konzertbeginn damit verbrachten, die zahlreichen Fahrzeuge zu bewundern, zu bestaunen und sich im Kindertram «Cobralino» als Chauffeur zu betätigen, liessen sich die erwachsenen Konzertbesucher gerne von den Chormitgliedern verwöhnen, die grosszügig ihre liebevoll angerichteten Apérohäppchen verteilten. Glücklicherweise hatte das heftige Gewitter kurz vor Konzertbeginn die schwüle Luft rechtzeitig auf ein deutlich kühleres Niveau abgekühlt, so dass die recht stickige Luft zwi-

schen den Fahrzeugen mit Hilfe von etwas Flüssigkeitszufuhr aus der Bar doch gut zu ertragen war. Als der Frauenchor um 20 Uhr schliesslich die Bühne betrat, waren die Tische bis auf den letzten Platz besetzt und die über 100 Gäste hiessen den Chor herzlich willkommen.

## Elegantes Tenue, schöne Stimmen

Entspannt nahmen die 35 Sängerinnen im eleganten schwarzen Tenue auf Barhockern Platz oder grupperten sich locker und nach Stimmlagen sortiert um die bereitgestellten Stehtische. Mit dem Klassiker «Like a bridge over troubled water» von Simon and Garfunkel eröffnete Dirigent Gary Abrahams das Konzert und sorgte damit gleich von Beginn an für eine gute Stimmung unter den Zuhörern. Von romantisch über melancholisch bis beschwingt swingend deckte der Chor in der Folge mit seinen zwölf Liebesliedern nahezu die ganze Bandbreite der Emotionen ab.

Dabei unternahm er eine Reise quer durch die Geschichte des Jazz und der frühen Populärmusik mit einigen der grössten Hits und Evergreens: «Lullaby of Birdland» durfte da selbstverständlich ebenso wenig fehlen wie «Fever», «Fly me to the moon» oder «You've got a friend». Die Leidenschaft, die all diesen Songs zugrunde liegt, war dabei sowohl beim Chor als auch beim Dirigenten spürbar.

## Das Werner Broger Jazz Trio begleitet

Ungezwungen und mit einer Prise Humor wurden die Stücke präsent



Das Trammuseum bot dem Konzert einen ganz speziellen Rahmen.

(Foto: Dagmar Schröder)

tiert und die Freude, die der Chor bei seinem Auftritt ausstrahlte, übertrug sich auf das Publikum. Den Höhepunkt erreichte der Chor mit seinem letzten Stück: «Sway», einem zeitlosen Song, der schon dank Dean Martin in den 50er-Jahren populär geworden war und der auch an diesem Abend zu überzeugen vermochte. Virtuoso begleitet wurde der Chor vom Werner Broger Jazz Trio, bestehend aus Werner Broger am Bass, Gregor Müller am Flügel und Daniel Schmid am Schlagzeug.

Das Trio lieferte nicht nur die Begleitung für die Lieder des Chors, sondern ergänzte das Programm zwischendurch immer wieder mit Instrumentalversionen bekannter Jazzthemen wie «Take the A train» oder «Take five» und beeindruckte dabei durch gekonnte Improvisationen am Flügel, Bass und Schlagzeug.

Doch nicht nur die Musik alleine vermochte an diesem Abend zu überzeugen. Auch die Wahl des Ortes erschien durchaus gelungen. Das leicht sentimentale Flair der ausgedienten Trams passte hervorragend zu den Schlagern vergangener Zeiten und der typische Geruch nach Metall und altem Holz verlieh dem Ganzen zusätzlich einen gewissen verruchten Touch, der den Jazz erst so richtig authentisch machte. «Wir haben uns diesen Ort als mögliche Location ausgesucht und beim Museum angefragt, ob es möglich wäre, hier ein Konzert zu veranstalten.

Dies ist das erste Konzert, das überhaupt im Trammuseum stattfindet – doch es wird wohl nicht das letzte bleiben», so Dirigent Abrahams über die Wahl des Ortes. Ganz offensichtlich haben nicht nur die Zuschauer der Konzerte, sondern auch

die Verantwortlichen und Mitarbeitenden des Museums Gefallen an der Kombination von Jazz und Industriedenkmal gefunden.

## RUND UM HÖNGG

### Circus Royal

Bis Sonntag, 22. Juli, der Circus Royal gastiert auf dem Hardturm-areal. Vorstellungen Montag und Dienstag jeweils 20 Uhr, Mittwoch bis Samstag, jeweils 15 und 20 Uhr, Sonntag, jeweils 15 und 18 Uhr. Ex-Stadion Hardturm.

### «Schöne Bücher»

Freitag, 6. Juli, bis Sonntag, 8. Juli, jeweils 10 bis 20 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr, Ausstellung «Die schönsten Schweizer Bücher 2011». Mit Buchhandlung, Vorträgen und Filmen. Helmhaus Zürich.

### Jugend musiziert

Freitag, 6. Juli, bis Dienstag, 10. Juli, Welt-Jugendmusik-Festival, Konzert-Wettbewerbe. Theater 11, Messehalle 9.1., Turnhalle Dorflinde.

### Bücherflohmarkt in Oberengstringen

Samstag, 7. Juli, 9 bis 14 Uhr, die Bibliothek verkauft gebrauchte Romane, Sach-, Kinder- und Jugendbücher und CDs, DVDs sowie Spiele. In der Ladengasse, Zentrum Oberengstringen.

### Bücherflohmarkt in Regensdorf

Samstag 7. Juli, 10 bis 15 Uhr, die Bibliothek verkauft gebrauchte Bücher, DVDs, CDs und Hörbücher. Würste vom Grill, Kaffee und Kuchen sowie Jazzmelodien laden zum Verweilen ein. Bibliothek, Stationsstrasse 35, Regensdorf.

### Beizengeschichten

Samstag, 7. Juli, 16.15 Uhr, Rundgang 100 Jahre Zürcher Beizengeschichte unter dem Titel «Fräulein, zahlen bitte!». Treffpunkt: Beatenplatz, bei den Bänken unter den Bäumen.

### Parkkonzert mit Noëmi Nadelmann

Sonntag, 8. Juli, 14 Uhr bis 19 Uhr, das Zürcher Kammerorchester spielt «Highlights from Classics» unter Mitwirkung von Noëmi Nadelmann, Gesangs-Workshop für alle Besucher, Kinderkonzert. Eintritt frei. Bei unsicherer Witterung wird der Anlass verschoben. Park im Grüene, Rüslikon.

## Musikalischer Einsatz von jungen Talenten



Kleine Talente traten vor interessiertem Publikum auf.



(zvg)

Während der kalten Jahreszeit wurde den Bewohnern des Altersheims Riedhof musikalische Unterhaltung geboten: Mädchen und Buben spielten Klavier und Geige oder sangen Lieder.

Der Park des Alterswohnheims Riedhof lädt zum Spazieren ein. Auf dem ganzen Rundweg, der auch beim Ziegengehege vorbeiführt, stehen Bänke, die zum Verweilen einladen.

Weil im Winter diese Aktivität für die Bewohner aber nicht so attraktiv ist, haben sich die Mitarbeitenden des «Riedhof» überlegt, welche Alternative man ihnen zur Abwechslung in den Alltag bringen könnte. Es entstand die Idee, immer am letzten Samstag des Monats mit jungen Musikerinnen und Musikern einen «Pianonachmittag» ins Leben zu rufen. Da es dem «Riedhof» ein Anliegen ist, für verschiedene Generatio-

nen eine Begegnungsstätte zu sein, passt diese Idee bestens.

### Begeistert Zugaben verlangt

Von Februar bis April organisierten zwei Servicemitarbeiter Mädchen und Buben, die sich zutrauten, während zwei Stunden ihre musikalischen Leistungen auf Violine und Klavier oder beim Singen unter Beweis zu stellen. Die jungen Musiker

begeisterten das Publikum und erten Applaus – es wurden gar Zugaben verlangt. Manch ein Bewohner schwang ganz spontan das Tanzbein und sang oder summete zu altbekannten Melodien. Für das kulinarische Wohl wurde in chinesischem Teeporzellan frisch aufgegossener Tee und feinstes Konfekt serviert.

Von den Bewohnern wurde es sehr geschätzt, dass sich junge Menschen derart engagierten und mit ihnen einen schönen Nachmittag verbrachten. Aber auch die jungen Musiktalente konnten mit ihren Auftritten an Selbstsicherheit gewinnen, zudem konnten sie ihr Taschengeld durch die Auftritte etwas aufbessern. In Anbetracht dieses Erfolges blickt der «Riedhof» guten Mutes in die Zukunft, da den Bewohnern für die kalte Jahreszeit sicherlich wieder eine gute Abwechslung zum Sommerspaziergang im Park geboten wird. (e)

Interessierte junge Musiker können sich unter Telefon 044 344 66 66 oder per E-Mail info@riedhof.ch melden.

## Lukas Rich ist neuer Präsident der Grünliberalen Kreis 6 und 10

An ihrer Mitgliederversammlung vom 29. Juni haben die Grünliberalen Kreis 6 und 10 Lukas Rich einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Der 34-jährige Rechtsanwalt übernimmt das Amt von der Kantonsrätin Eva Gutmann.

Eva Gutmann hat die Kreispartei seit ihrer Gründung im Jahr 2007 präsidiert und wurde dafür von der Mitgliederversammlung mit langem Applaus bedacht. Während die-



ser Zeit konnte die junge Partei zahlreiche Erfolge verbuchen. So erreichten die Grünliberalen bei den Kantonsratswahlen 2011 zuletzt einen Wähleranteil von 11,99 Prozent und konnten sich damit als viertstärkste politische Kraft in den Stadtkreisen 6 und 10 etablieren. Neben Eva Gutmann, die weiterhin im Kreisvorstand verbleiben wird, sind

die Grünliberalen Kreis 6 und 10 auf kommunaler Ebene mit den Gemeinderäten Guido Trevisan und Matthias Wiesmann zweifach vertreten.

### Der Lebensqualität Sorge tragen

Lukas Rich äussert sich als neuer Präsident zuversichtlich zur Zukunft der Partei. «Es freut mich sehr, dass so viele Wählerinnen und Wähler in unseren Stadtkreisen unsere politischen Überzeugungen teilen und sowohl für den Schutz der Umwelt wie

auch für liberales Gedankengut einstehen», so Rich. «Es hat in den kommenden Jahren oberste Priorität, dass wir die hohen Erwartungen an uns erfüllen und die Grünliberalen als starke politische Kraft in unseren Stadtkreisen längerfristig etablieren können.» Der Lebensqualität der Bevölkerung in Höngg, Wipkingen, Unter- und Oberstrass sei langfristig Sorge zu tragen, und die Stadt Zürich müsse weiterhin in ökologischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht eine Vorreiterrolle spielen. (e)



## DIE UMFRAGE

## Sehen Sie den Sommer vor lauter Festen noch?



Ich mag es, wenn etwas los ist. Mit meinem Mann besuchte ich kürzlich ein Dixieland-Fest. Wir sind in einem Fanclub und reisen manchmal sogar auf Feste in Deutschland. Am Montag hatte mein Mann Geburtstag, dann sind wir essen gegangen. Er gibt übrigens oft auch selbst Konzerte. Ausruhen tut auch gut, aber das kann ich ja dann in ein paar Jahren noch tun.

BRIGITTE MAEDER



Im Sommer gibt es ein richtiges Überangebot an Grillpartys, Livekonzerten und Openairs. Ab und zu gehe ich an ein Openair, dann wieder grilliere ich. Es macht einfach Spass, draussen zu sein. Weil es so lange hell ist, fällt es mir manchmal schwer, zu entspannen – dann fahre ich in die Berge und geniesse dort den Sommer in vollen Zügen.

TOBIAS LOBMAIER



Ich bin gern aktiv und feiere oft mit Freunden in meinem Garten. Dann grillieren wir, spielen Fussball und singen sogar ab und zu. Wenn es richtig heiss ist, sitzen wir auch einfach mal an der kühlen Limmat oder wir trinken ein Glas Weisswein und hören Musik aus den 50ern, zum Beispiel Buddy Holly. So haben wir stets eine gute Mischung zwischen Feiern und Ausruhen.

CHRISTOPHER WAUGH

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## Nachruf: Werner Wydler, Ehrenpräsident des Quartiervereins Höngg

Mit grosser Bestürzung haben wir vergangene Woche vom Tod unseres Ehrenpräsidenten Werner Wydler Kenntnis nehmen müssen. Wir entbieten seinen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl.

Schon mit 27 Jahren trat Werner Wydler 1946 in den Vorstand des QV Höngg ein, übernahm bereits nach einem Jahr das Amt des Kassiers und führte dieses während 16 Jahren aus. 1963 wurde er als erst dritter Präsident des im Jahr 1937 gegründeten Quartiervereins gewählt und stand diesem bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1984 während 22 Jahren vor. In Anbetracht seiner einmaligen Amtsdauer im Vorstand und als Präsident wie auch seiner grossen Verdienste für den QV und das Quartier Höngg wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

1919 in Höngg geboren, hier aufgewachsen und zeitlebens in Höngg



Werner Wydler während seiner 1.-August-Rede im Jahr 2009. (zvg)

wohnhaft gewesen, gehörte Werner Wydler zu den Letzten, die die Entwicklung vom Dorf zum Quartier aktiv miterlebt und mitgeprägt haben. In Verbindung mit seinen politischen Tätigkeiten als Mitglied der Evangelischen Volkspartei – Gemeinderat

der Stadt Zürich 1962 bis 76, Kantonsrat des Kantons Zürich, 1959 bis 63, 1966 bis 89, Kantonsratspräsident 1978 – gelang es ihm immer wieder, für sein «Dorf» Bedeutendes zu leisten. So gehen unter anderem die Rettung des Hauses zum Weingarten am Meierhofplatz und des Hauses zum Chranz, des heutigen Ortsmuseums, auf seine politischen Vorstösse zurück.

Ebenso immer mit ihm verbunden bleibt unser Wümmetfäscht, das er zusammen mit den Höngger Vereinen 1973 aus der Taufe gehoben und während vieler Jahre als OK-Präsident geführt hat. Für viele unvergesslich ist auch sein letzter grosser öffentlicher Auftritt als Festredner am 1. August 2009 aus Anlass der 75 Jahre Eingemeindung von Höngg in die Stadt Zürich. Dabei gelang es Werner Wydler während einer guten halben Stunde, die Anwesenden mit seinem Referat zu fesseln. Gebannt hörte man seinen Geschichten aus den letzten 75 Jah-

ren über Höngg und den Hönggerberg zu und seine Anekdoten brachten die Festbesucher immer wieder zum Schmunzeln.

Werner Wydler hat alle seine Tätigkeiten mit Herzblut und grossem Engagement ausgeübt und seine Verbundenheit mit Höngg immer wieder tatkräftig unter Beweis gestellt. Der Quartierverein Höngg verliert mit ihm eine grosse Persönlichkeit, die bis zuletzt für das Leben in unserem «Dorf» und seine Zukunft offen und interessiert war. Wir gedenken Werner mit grosser Dankbarkeit und werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

Ueli Stahel, Präsident Quartierverein Höngg, Hermann Aebi und Marcel Knörr, Altpräsidenten Quartierverein Höngg

Die Rede zum 1. August 2009 unter [www.zuerich-hoengger.ch](http://www.zuerich-hoengger.ch).

## Helferfest für Ehrenamtliche fand Anklang

Wie jedes Jahr lud die Pfarrei Heilig Geist die freiwilligen Helferinnen und Helfer am vergangenen Freitag zum Helferfest ins Pfarrei-Zentrum ein. Trotz hochsommerlichen Temperaturen nahmen 130 Personen teil.

BEAT HAGER

Mit einem Apéro auf dem Vorplatz des Pfarreizentrums und einer fri-

schen Bowle wurde das Helferfest eingeläutet. «Zu unserem Helferfest wurden sämtliche Helferinnen und Helfer eingeladen, welche sich in den vergangenen zwölf Monaten in irgendeiner Form für die Pfarrei Heilig Geist engagierten. In diesem Jahr waren es rund 400 Einladungen», erklärte Kirchenpflege-Präsident Silvio Ponti. Ständen in den Vorjahren diverse Show-Acts auf dem Programm, wurde der Abend in diesem Jahr

leicht umgestaltet. «In einem bescheidenen Rahmen möchten wir miteinander feiern und Ihnen allen auf diesem Weg Ihr Engagement für unsere Pfarrei herzlich verdanken.

## Markenzeichen der Pfarrei

Die Unterstützung der zahlreichen Helferinnen und Helfer ist ein Markenzeichen der Pfarrei Heilig Geist, welches hier mit ihrer Anwesenheit

unterstrichen wird» so Silvio Ponti in seiner Ansprache.

Nach dem Weggang von Isabella Skuljan als Gemeindeleiterin empfahl die Pfarrwahlkommission für die Wahl vom kommenden Sonntag als Nachfolger Andreas Beerli. «Er ist im Hintergrund bereits aktiv, um sich hier einzuarbeiten. Wir freuen uns, mit einem neuen Team nach einer unruhigen Phase positiv in die Zukunft blicken zu können.»

## Besonderes Musikerlebnis

Für den musikalischen Rahmen sorgte die Hackbrett-Formation «Anderscht». Die drei Berufsmusiker Fredi Zuberbühler und Andrea Kind am Hackbrett sowie Baldur Stocker am Kontrabass sorgten für die passende Unterhaltung. Die beiden Hackbrett-Virtuosen – er in Appenzeller Tracht, sie im Zigeuner-Outfit sowie der coole Kontrabassist im schwarzen Anzug – boten ein besonderes Musikerlebnis mit viel Witz. Getragen von knapp 300 Saiten hoben die zwei «Hackbrettler» zu einem Flug um die ganze Welt ab und vermochten so das Publikum zu begeistern.



Die Hackbrett-Formation «Anderscht» aus dem Appenzell sorgte für die musikalische Unterhaltung.

(Fotos: Beat Hager)

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



## Auflösung

Natürlich war das Rätsel letzte Woche ein einfaches. In der heutigen Filiale der UBS, wie sie die aktuelle Aufnahme von Mike

Broom zeigt, war früher die Metzgerei Heinrich lange Jahre das Traditionsgeschäft am Meierhofplatz.

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch), Betreff «Im Laufe der Zeit».



## Nächstes «Rätsel»

Das Haus auf dieser historischen Aufnahme aus dem Archiv des Ortsmuseums steht praktisch unverändert heute noch. Wäsche sollte man dieser Tage allerdings höchstens zum Waschen und nicht zum Trocknen in den Garten hängen. Sie brauchen uns bei diesem

«Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)

## Mit dem Engagement dem Quartier etwas bieten

Zu den treuen Gästen am Helferfest zählte auch Barbara Wehrli. «Eigentlich bin ich Mädchen für alles», sagte die Familienmutter mit einem Lachen. «Nachdem ich bereits zuvor regelmässig Gottesdienste und Anlässe in der Pfarrei besuchte, engagierte ich mich nun seit 13 Jahren als ehrenamtliche Helferin hier.» Nach der Gruppenleitung der Eltern-Kind-Feiern, kurz Elki, half sie auch am Bazar und an den Bastelnachmittagen mit und ist jetzt in der Pfarrwahlkommission tätig. «Mit meinem Engagement will ich hier im Quartier etwas bieten. Nach einer schwierigen Zeit in den vergangenen Monaten waren die zahlreichen Helfer immer sehr wichtig», betonte Barbara Wehrli. Andreas Beerli als designierter Pfarreibeauftragter freut sich auf seine neue Aufgabe in Höngg: «Mein Ziel ist eine lebendige Glaubensgemeinschaft. Ich möchte die Gruppierungen unterstützen und begleiten. Diese Pfarrei ist lebendig und verfügt über viele motivierte Mitglieder. Ich freue mich auf diese Herausforderung», so der 49-Jährige, welcher zuvor während zwölf Jahren in gleicher Funktion in Oberrieden tätig war und somit über viel Erfahrungen verfügt.